

ECO-INNOVATION: CHANCE FÜR EIN ZUKUNFTSORIENTIERTES INNOVATIONSMANAGEMENT

Dr. Claus Lang-Koetz ist Dipl.-Ing. Umweltschutztechniker und hat neun Jahre lang in der angewandten Forschung an der Universität Stuttgart und am Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO in Stuttgart gearbeitet, zuletzt als Arbeitsgruppenleiter. Danach baute er das Innovationsmanagement bei einem international agierenden Anlagenbauunternehmen auf und leitete es. Seit September 2014 ist Dr. Lang-Koetz Professor für Nachhaltiges Technologie- und Innovationsmanagement an der Hochschule Pforzheim. Neben seiner Lehrtätigkeit leitet er dort Forschungsprojekte, gefördert durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung oder auch Auftraggeber aus der Wirtschaft. Weiterhin unterstützt er die TIM Consulting bei Beratungsprojekten.

Wenn man Innovationsmanagement hört, denkt man nicht gleich an Umweltfreundlichkeit und Green Technology. Warum sehen Sie das anders?

Erst mal vielleicht nicht, aber es kommt darauf an, welche Strategie und welche Ziele das Unternehmen verfolgt, in dem gearbeitet wird. Generell wird das Thema Umwelt und Nachhaltigkeit immer wichtiger. Da macht es natürlich auch Sinn, sich schon früh im Innovationsprozess damit auseinander zu setzen. Ich finde, man sollte das als Chance sehen: umweltfreundliche Produkte und Lösungen anzubieten, trifft durchaus auch auf einen Bedarf.

Nachhaltigkeit ist ja ein etwas schillernder Begriff, manche sehen ihn als neues „Unwort“. Was verbirgt sich aus Ihrer Sicht dahinter?

Viele verstehen darunter den langfristigen und anhaltenden Unternehmenserfolg. Das ist aber nicht (nur) gemeint. Nachhaltigkeit bedeutet, drei Themen gleichzeitig zu betrachten: Ökonomie, Ökologie und Soziales. Da wir weiterhin eine steigenden Belastung der Umwelt und einen welt-



weiten Bevölkerungsanstieg sehen, wird die Orientierung hin zu einer nachhaltigen Entwicklung in Zukunft an Bedeutung gewinnen.

Die gesellschaftliche Relevanz ist sicherlich wenig umstritten. Was bedeutet das aber nun für ein Unternehmen?

Richtig, es stellt sich natürlich die Frage, wie Unternehmen tatsächlich mit dem Thema der Nachhaltigkeit umgehen. Außerdem fragt man sich, welche Methoden und Instrumente sich am besten zur Unterstützung einer nachhaltigen Entwicklung eignen. Und wie dies zu einer langfristig orientierten Wettbewerbsstrategie beitragen kann.

Viele Unternehmen sind mittlerweile aktiv an dem Thema dran, haben ein Umweltmanagementsystem, beschäftigen einen Nachhaltigkeitsmanager und veröffentlichen Nachhaltigkeitsberichte. In vielen Branchen (z. B. im Automobilsektor) gehört das mittlerweile zur „Spielberechtigung“, ebenso wie ein Qualitätssystem nach ISO 9.000.

Nun aber zurück zum Thema: was bedeutet das für unsere Leser, die typischerweise im Innovationsmanagement oder in ähnlich gelagerten Bereichen aktiv sind?

Gerade in den frühen Phasen des Innovationsprozesses kann man noch viel gestalten, denn hier sind viele Parameter für das zukünftige Produkt oder die zukünftige Lösung noch relativ einfach änderbar.

Da macht es gerade Sinn, den Lebenszyklus einmal komplett zu durchdenken. Also: den „ökologischen“ Lebenszyklus von der „Wiege bis zur Bahre“. Da kommen Fragen auf wie: wo kommen die Rohstoffe her, sind das vielleicht kritische Rohstoffe? Wieviel Energie wird benötigt und CO₂ emittiert, um sie herzustellen? Welche Produktionsprozesse sind nötig?



→ Dr. Claus Lang-Koetz

Und natürlich ist wichtig zu verstehen, was der Endkunde mit dem Produkt genau macht – das sollte man sowieso wissen, auch im „klassischen“ Innovationsmanagement. Hinzu kommt dann noch die Frage, was am „End-of-Life“ mit dem Produkt passiert, ob es einfach entsorgt wird oder im Sinne der „Circular Economy“ wieder verwendet oder verwertet werden kann.

Generell macht es Sinn, sich hier mit den Leitlinien des Eco-Designs vertraut zu machen (s. Beispiele dazu im Bild) und für die wichtigsten im Produkt enthaltenen Materialien einmal anzusehen, wieviel CO₂ bei ihrer Herstellung emittiert wird.

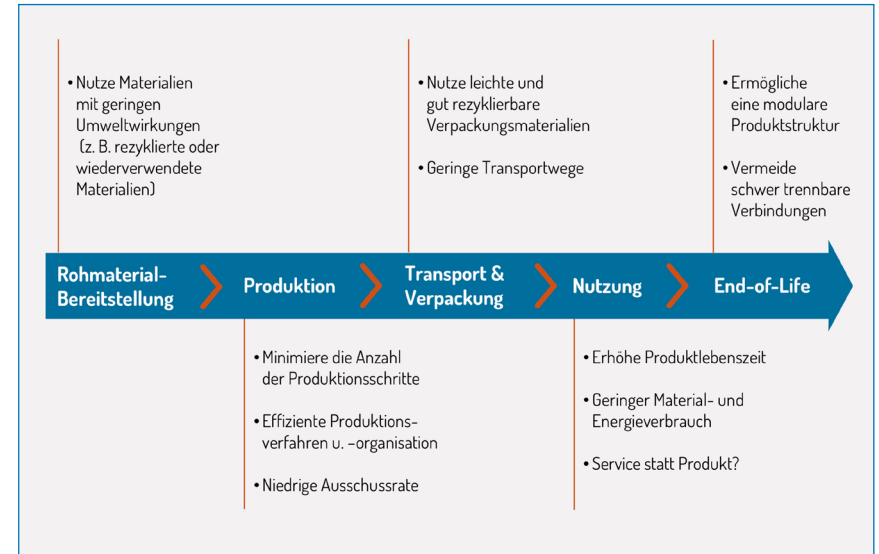
Hört sich vielleicht gedoppelt an, aber ist Eco-Innovation die Innovation im Innovationsmanagement?

Ich denke schon. Das Thema wird zwar in der angewandten Wissenschaft und der Politik schon länger diskutiert, ist aber in der Praxis noch nicht in der Breite angekommen.

Für Unternehmen bedeutet Eco-Innovation früh den Lebenszyklus im Innovationsprozess mitzudenken, sich Chancen für attraktive neue Produkte und Lösungen zu erarbeiten und vor allem aber auch zukunftsfähig zu bleiben.

Eco-Innovation bedeutet dann kurz gefasst, dass eine Innovation erfolgreich am Markt ist und gleichzeitig zu weniger Material- und Energieverbrauch sowie Emissionen in die Umwelt führt.

„Green Startups“ sind in aller Munde, d. h. in Start-ups tun sich auch vermehrt „grüne“ Entwicklungen auf. Was können bestehende KMUs von diesem Trend für sich nutzen und bei sich verändern?



→ Beispiele für Ökodesign Prinzipien

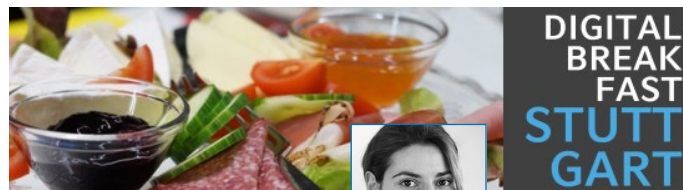
Das ist eine spannende Entwicklung. Viele Gründer wollen etwas in der Welt verändern: Produkte oder Tools schaffen, die das Leben einfacher machen – aber vielleicht auch einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Ums Geld verdienen geht’s natürlich auch, keine Frage.

Ich arbeite beim Gründerforum „Green Innovation and Investment Forum“ mit, wo sich jedes Jahr spannende Startups aus dem In- und Ausland darstellen. Da sind tolle Ideen dabei, aber oft fehlt noch das Verständnis für die klassischen Märkte und auch dafür, wie man sich professionell als Unternehmen aufstellt. Da werden noch Unternehmen gesucht, die den jungen Leuten unter die Arme greifen können – und aber dann auch von den pfiffigen Ideen profitieren können.

Also: gerne mal vorbei kommen, weitere Infos gibt’s unter: <http://www.green-inno-forum.eu/>

IN EIGENER SACHE ...

VORTRAG ZU CROSS-INDUSTRY INNOVATION BEIM 18. DIGITAL BREAKFAST MIT ZEYNEP YAMAN (TIM CONSULTING)



25.09.2018 IN STUTTGART



→ Zeynep Yaman

Veranstaltungsort: OhJulia - Karlstraße 3, 70173 Stuttgart

Programm: 9:00 Uhr - 11:00 Uhr

Anmeldung unter [diesem Link](#)

SEMINAR "VON DER IDEE ZUM PRODUKT"



23.10.2018 IN DER STUTTGARTER PRODUKTIONSAKADEMIE

Im Mittelpunkt dieses eintägigen Seminars steht das Zusammenspiel von Methoden wie Szenario- und Kernkompetenzanalyse sowie Kreativitätstechniken und Roadmapping, um an einem ganz konkreten Fallbeispiel von der Idee zum Produkt zu kommen. Nach kurzen Einführungen wird jeweils intensiv in Gruppen gearbeitet. Ein zusätzliches Add-On wird auch die Vorstellung und Diskussion der "Praxisstudie Roadmapping" vom Fraunhofer IAQ / TIM Consulting sein, welche einen phantastischen Einblick in die betriebliche Praxis bietet.

Anmeldung unter [diesem Link](#)

ROADMAPPING IN DER PRAXIS III: „SCENARIO-BASED ROADMAPPING“



24.10.2018 IM FRAUNHOFER-INSTITUTSZENTRUM STUTTGART

Langfristiger Erfolg im Unternehmen setzt eine hohe Agilität voraus. Trends und ungenutzte Unternehmenspotentiale müssen möglichst zeitnah und vor der Konkurrenz implementiert werden. Manchmal gleichen Unternehmen mit vielen verschiedenen Geschäftsbereichen jedoch einem behäbigen Dampfer, der nur schwerfällig notwendige Anpassungen in der Route machen kann. Roadmaps ermöglichen es, Synergien in verschiedenen Planungs-Leveln herzustellen und haben sich als erfolgreiches Hilfsmittel zum wachsenden Unternehmenserfolg erwiesen. In der „Roadmapping in Practice III“-Konferenz steht das Thema „Scenario-based Roadmapping“ als Ansatz zur Strategieplanung im Mittelpunkt. Akademiker und Manager haben die Möglichkeit zum Austausch von praktischen Insights. Sie vertiefen das Verständnis von Trends und Potentialen, was hilft, den Wettbewerbsvorteil zu steigern und einen langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern. Zudem werden Best-Practice Beispiele aus der Industrie sowie neue wissenschaftliche Erkenntnisse vorgestellt.

Teilnehmergebühr: 395 Euro/Person.

Das Event ist auf 70 Teilnehmer limitiert.

Veranstaltungsort: Fraunhofer-Institutszentrum Stuttgart - Zentrum für Virtuelles Engineering; Nobelstr. 12, 70569 Stuttgart

Anmeldung unter [diesem Link](#)

Weitere Infos zu den Veranstaltungen unter:
info@tim-consulting.eu

IHRE DATEN SIND BEI UNS SICHER.

Wir haben im Mai 2018 unsere Website mit der DSGVO-konformen **Datenschutzerklärung** aktualisiert.



Diesen Newsletter können Sie jederzeit per einfachem Klick abbestellen. Den Link dazu finden Sie am Ende der Newsletter-Email.

Bild: Freepik

TECHNOLOGIE- UND
INNOVATIONSMANAGEMENT AKTUELL

NEWSLETTER | AUGUST 2018 | AUSGABE 35

 **TIM CONSULTING**
Technologie- und Innovationsmanagement

Impressum

Prof. Dr. Thomas Abele
Hohnerstraße 25 | 70469 Stuttgart
Telefon + 49 (0) 711 3151 5661

Email: thomas.abele@tim-consulting.eu

Besuchen Sie doch unsere Website: tim-consulting.eu
USt-IdNr. DE265610729 | Finanzamt Schwäbisch Gmünd

BLICKPUNKT TIM